Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 51 (1993)

Artikel: Ein Herz für Olten
Autor: Saner, Hugo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-658554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hugo Saner

Ein Herz für Olten

Herz- und Kreislaufkrankheiten stellen die häufigste Ursache für ambulante Behandlungen und Spitaleinweisungen in der Schweiz dar und sind für rund die Hälfte aller Todesfälle verantwortlich. Auch in der Region Olten sind zahlreiche Familien durch die Erkrankung eines Angehörigen an einem Herzleiden in schwerer Weise mit betroffen. Die alarmierende Zunahme der Herzerkrankungen führte 1967 zur Gründung der Schweizerischen Stiftung für Kardiologie. Seit Jahren bemüht sich diese Stiftung, mit Hilfe der Wirtschaft, privatrechtlicher Organisationen sowie privater Spender, die Aufwendungen für ihre Aufgaben auf dem Gebiet der Förderung, der Erforschung und Bekämpfung der Herz-/Kreislaufkrankheiten zusammenzubringen, ohne dabei staatliche Beiträge zu beziehen.
Nun hat sich auch in der Region Olten der Wunsch verbreitet, etwas für die zahlreichen Herzpatienten zu tun. Dies führte im vergangenen November 1991 zur Gründung der Herzstiftung Olten.

Herzstiftung Olten

Die Herzstiftung Olten hat sich die Förderung der Erforschung und Bekämpfung der Herz- und Gefässkrankheiten zum Ziel gesetzt. Dies soll erreicht werden durch:

- Information der Öffentlichkeit über Herz- und Gefässkrankheiten
- Unterstützung prophylaktischer Massnahmen auf dem Gebiet der Herz- und Gefässkrankheiten
- Förderung der Behandlungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Herz- und Gefässkrankheiten

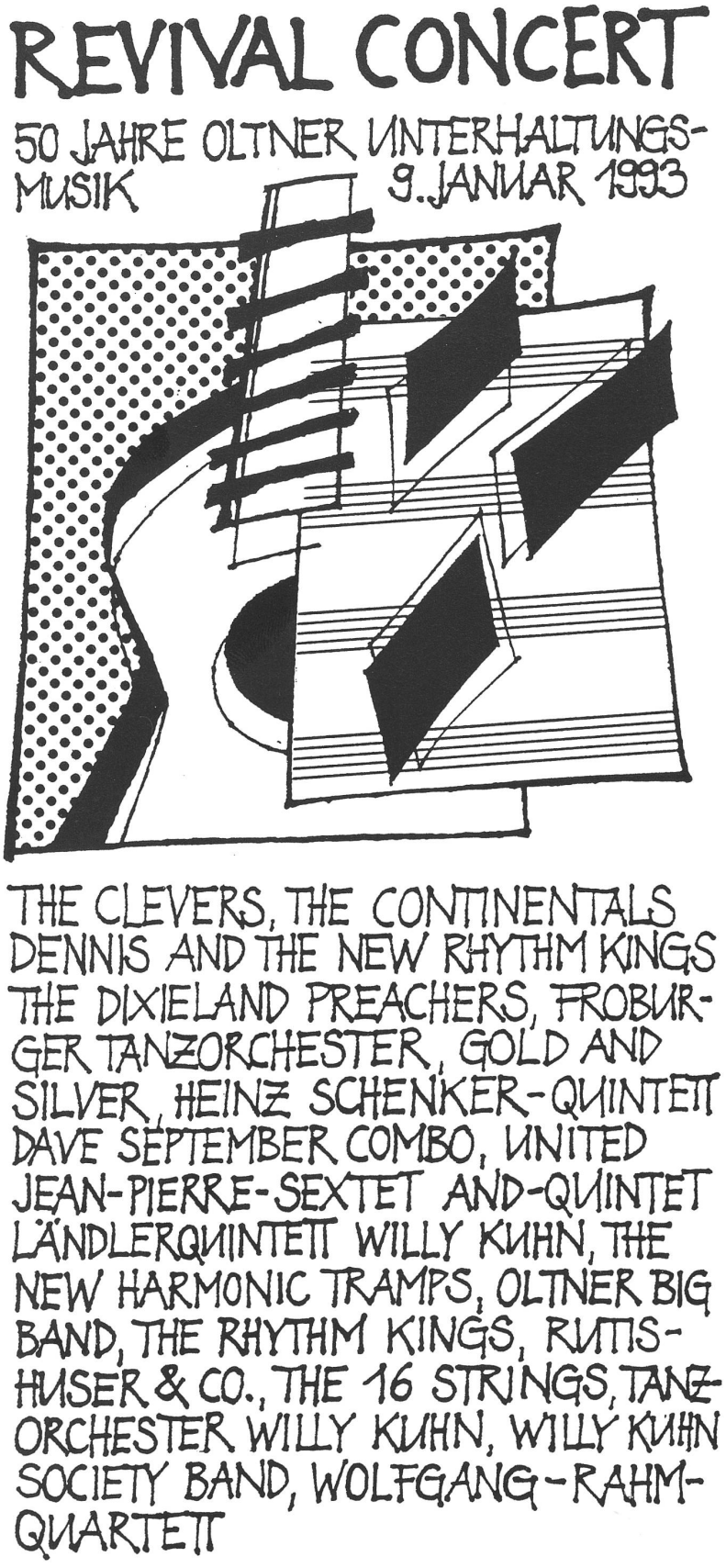
Die Herzstiftung Olten will ihre Arbeit mit privatem Engagement finanzieren und sich neutral und unabhängig in den Dienst der Bevölkerung resp. der Herzpatienten stellen. Erfreulicherweise stellten sich zahlreiche Persönlichkeiten aus der Region Olten als Stifter zur Verfügung: Pius und Franziska Grüniger, Hägendorf; Antoinette und Walter Thommen, Trimbach; Schweizerische Bankgesellschaft, Olten (vertreten durch Peter Furter); EAO Elektro-Apparatebau, Olten AG (Frau D. Loosli und Familie René Thalmann, Starrkirch); R. Nussbaum AG, Olten; Friedel und Hugo Saner-Hüssy, Olten; Dr. Ernst Trümpy, Hägendorf.

Dass diese Initiative von den politischen Behörden geschätzt wird, zeigten die Anwesenheit von Stadtammann Philipp Schumacher und Finanzdirektor Gerold Müller an der gediegenen Gründungsfeier im Stadttheater Olten. Die Botschaft des Oltner Gemeinderatspräsidenten Peter Rahm, brachte klar zum Ausdruck, dass zusätzliche Hilfen für Herz-/Kreislaufpatienten ein grosses Anliegen darstellen. Man kann sich nun fragen, weshalb für solche Zielsetzungen eine private Trägerorganisation und nicht der Staat einstehen soll: Wie aber aus der Geschichte unschwer zu ersehen ist, waren die Fortschritte in der Medizin wie auf dem Gebiet der Kultur und Kunst von jeher stark von privaten Mäzenen mitgetragen. Davon zeugen zahlreiche Krankenhäuser, die z. T. noch die Namen ihrer Gründer und Stifter tragen, aber auch zahllose medizinische Forschungsinstitute in der ganzen Welt.

Aktivitäten der Herzstiftung

Bereits konnte die Herzstiftung Olten einige Aktionen zugunsten der Herzpatienten der Region in Angriff nehmen: In einer ersten Aktion wird der Schweizerische Samariterbund mit Sitz in Olten bei den Bemühungen unterstützt, Samariterlehrer in der kombinierten Wiederbelebung inkl. Herzmassage auszubilden, damit diese dann ihr Wissen und Können an die Samariter und weitere Bevölkerungskreise weitergeben können. Damit soll beim unerwarteten plötzlichen vorzeitigen Herzversagen möglichst vielen Mitmenschen ein Überleben ermöglicht werden. In einer zweiten Aktion wurden Mütter- und Säuglingsberaterinnen sowie Kinderkrankenschwestern aus der Region und dem übrigen Kanton Solothurn in einer Fortbildungsveranstaltung mit den speziellen Problemen rund um das herzkranke Kind vertraut gemacht. Im Herbst 1992 präsentiert sich die Herzstiftung an einem Informationsstand an der Gewerbeausstellung GEWA erstmals einer breiteren Öffentlichkeit. Im weiteren sollen in Zukunft auch die Bemühungen um die Rehabilitation von Herzpatienten in der Region Olten unterstützt werden.

Ein Herz für Musik

Der in der letztjährigen «Neujahrsblättern» erschienene Artikel über die Oltner Unterhaltungsmusik der Nachkriegszeit hat ein sehr grosses Echo ausgelöst. Viele Leser freuten sich wieder über Erinnerungen an schöne Zeiten, als man sich noch in der Stadt traf und die Region auch nachts im positiven Sinn lebte. Zahlreiche Musiker haben sich aufgrund

dieses Artikels wieder einmal getroffen und von vergangenen Zeiten geträumt. Deshalb kam schon bald einmal die Idee auf, ein Revival-Konzert zugunsten der Herzstiftung Olten durchzuführen. Nun ist es soweit: Unter dem Patronat der Oltner «Neujahrsblätter», der Dietschi AG und der Schweizerischen Bankgesellschaft in Olten treffen sich alle in den Oltner «Neujahrsblättern» 1992 unter dem Titel «Musik ist Trumpf» erwähnten Unterhaltungsorchester der Nachkriegszeit am 9. Januar 1993 zu einem Konzert im Stadttheater und Konzertsaal Olten. Die Mitglieder der älteren Musikformationen haben sich zum Teil seit vielen Jahren nicht mehr gesehen, treffen sich jetzt auf diesen Anlass wieder regelmässig und üben fleissig, um sich dann Anfang Januar 1993 ihren Fans wieder präsentieren zu können. Durch eine stimmungsvolle Organisation des Anlasses mit entsprechender Dekoration und Aufmachung möchten wir die Besucher wieder einmal in die Stimmung versetzen, wie sie vor 1968 in Olten herrschte, als sich junge und jung gebliebene Leute gerne zu Tanz und Unterhaltung in den verschiedenen damals noch recht zahlreichen Sälen der Oltner Wirtshäuser trafen. Konzertsäle wie «Schweizerhof», «Aarhof», «Gambrinus», «Flügelrad», «Unterführung», «Adler», «Figaro», «Terminus», «City», «Glockenhof» und «Emmental» werden wieder in Erinnerung gerufen.

Das Redaktions-Team der Oltner «Neujahrsblätter» freut sich, damit vielen Oltnern einige schöne Stunden zu ermöglichen und so auch einen kleinen Beitrag zum Selbstverständnis der Region zu leisten. Ganz im Hintergrund erhoffen wir uns natürlich auch, dass die in den Oltner «Neujahrsblättern» 1992 erwähnte Idee auflebt, mit dem Umbau der alten Turnhalle in der Schützenmatte in Olten eine Kultur- und Begegnungsstätte zu schaffen, welche die Menschen aller Generationen und Mentalitäten zusammenführt. Wer hilft mit?